

# Bundesweites

**Nachlese,**


## O-Töne

eingesammelt von Rainer Zimpel

**Jonathan: Das wieviele Mal warst Du beim Männertreffen?** Für mich war es das achte Mal. **Was fandest Du bei diesem Männertreffen besonders gut oder schön?** Mich hat die Verschiedenartigkeit und Vielfalt der Männer wieder einmal beeindruckt. Und was mir auch sehr gut gefallen hat, war der Umgang mit den vielen Kindern, die hier auf dem Treffen waren. **Was fandest Du thematisch besonders wichtig, und gab es etwas, was Dir gefehlt hat?** Ich sehe eine Tendenz im Laufe der Jahre, daß sich alles in Richtung Friede, Freude, Eierkuchen entwickelt. Es sind inhaltliche Sachen wie Wohlfühlgeschichten wichtiger als dieses Politische, was ja heute auch schon auf dem großen Plenum herauskam. Und ich denke, das ist ein Trend, der sich abzeichnet, aber das finde ich schwierig. **Würdest Du etwas dafür tun, daß sich das verändert? Hast Du dafür Ideen?** Jetzt so spontan nicht, weil ich selbst nicht so ein superpolitischer Mensch bin. Aber ich

würde mich freuen, wenn es im nächsten Jahr mehr solcher Angebote oder Workshops gibt und das Treffen sich in diese Richtung bewegt. **Was hat Dir, außer diesem inhaltlichen Punkt, am Männertreffen gar nicht gefallen?** Da fällt mir spontan gar nichts ein. **Was würdest Du Männern raten, die nicht so genau wissen, ob sie zum Männertreffen hinfahren wollen oder nicht?** Auf jeden Fall der Rat: Auszuprobieren, den Sprung ins kalte Wasser wagen. Das erste Mal ist immer spannend und so war es bei mir auch. Ich habe "Blut geleckt". Probiert es einfach aus und fahrt her.

**Kurt: Was ist für Dich das Wesentliche am Männertreffen?** Es gab vielfältige Eindrücke, die ich beim ersten und beim zweiten Männertreffen wahrgenommen habe. Aber ich bin noch auf der Suche danach, welchen Stellenwert für mich diese Treffen im Leben insgesamt einnehmen sollen. **Was war für Dich das schönste Erlebnis auf dem Männertreffen?** Die Schwitzhütte, die ich mitgemacht habe, weil mir damit die Möglichkeit gegeben wurde, meine Leistungsfähigkeit zu erleben. Ich habe das als sehr kraftvoll wahrgenommen. Ich war erstaunt, wie gut ich es entgegen meiner Erwartungen durchgestanden habe. Das ich meinen Körper gespürt habe. In der Vorlaufzeit des Treffens war ich in einer Phase, wo ich ein minderwertiges Selbstwertgefühl hatte. Dieses Erlebnis hat mir gezeigt, das ich in der Lage bin, eine Sache durchzuziehen, wenn ich mich auf sie konzentriere, wenn ich mich

darauf voll und ganz einlasse und alle Bedenken einfach über Bord werfe. Das hat mir diese Schwitzhütte bewiesen. **Die hat Dich also auch gestärkt?** Ja, auf jeden Fall. Aber ich habe leider nicht empfunden, was viele empfunden haben, nämlich daß ich mich jetzt wie neu geboren fühle. Das war nicht so. **Was fandest Du schlecht am Männertreffen?** Schlecht fand ich bestimmte Verhaltensweisen von Männern. Zum Beispiel die hygienische Seite, was die WC-Benutzung angeht. Das hätte nicht sein müssen. Männer können sich bewußt sauber wie ganz normale Menschen bewegen. Die Toiletten hätten nicht stinken müssen, wenn jeder darauf achtet. Oder daß die Tische abgeräumt sind, daß der Vordermann den Tisch so verläßt, wie er ihn selber vorfinden will, wenn er Mittag oder Frühstück ißt. Das hat mich erschüttert. Aber ich habe es halt hingenommen, hab´ es akzeptiert, daß Männer das Treffen auch dazu nutzen, Freiräume auszuleben. Das ist offensichtlich auch für viele eine Art, Mann zu sein, nicht immer so sauber sein zu müssen. Obwohl ich mich jetzt nicht als Saubermann bezeichnen würde.

**Paul: Was war für Dich das beste Erlebnis beim Männertreffen?** Ich denke, die Hellinger-Familienaufstellung, da kam eine Menge für mich raus. **Kannst du kurz erzählen,**



# Männertreffen

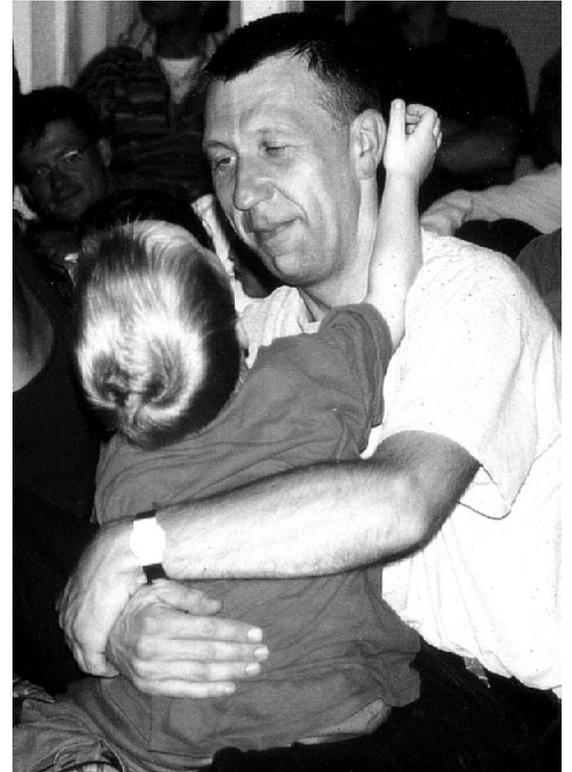
die 3te

**worum es da geht?** Es geht darum, Familienkonstellationen väterlicherseits zu beleuchten. Es geht um Männer in den Beziehungen zu ihren Vorfahren. Herauszufinden, wie stehen die Männer, Väter, Onkel, Großväter zueinander und welche Konflikte treten dabei auf. Mann stellt die Figuren in ihren Verhältnissen auf, entwickelt das Ganze und findet letztendlich eine Lösung für das Problem. **Was war für dich nicht so gut auf dem Männertreffen?** Meine persönliche Situation, mich selber immer mit meinen Kindern zu koordinieren. **Wie alt sind deine Kinder?** Vier und acht Jahre. **Wie hat dir die Kinderbetreuung gefallen?** Ich habe gemerkt, die waren da gut aufgehoben. Habe aber allerdings festgestellt, daß es so'n bisschen verstreut war. Mir war immer nicht klar, was die so machen. Was gerade wo irgendwo läuft. Und die Kinder haben teilweise mitgemacht, sind teilweise aber auch woanders hingegangen. **Und was waren die Koordinierungsschwierigkeiten? Wozu hat das geführt?** Ich hab denn überlegt, ich muß sie jetzt irgendwo suchen. Für mich war es schwer, irgendwelche Zeiten einzuhalten oder Treffpunkte. Es hat sich dann verbessert, es war klarer, wo die Kinder sich treffen. Aber im Vergleich zum letzten Jahr in Ruhlsdorf fand ich die Kinderbetreuung dort besser. **Hast Du viele Workshops mitgemacht?** Nein, nicht so viele, relativ zu dem Angebot, das es gab. Ich war noch abends bei den "Gesprächen mit den Ahnen" und bei der Diskussionsrunde zum Thema Freundschaft. **Was ist dabei herausgekommen?** Wann ist der Punkt: Ich finde jemanden gut, möchte jemand kennenlernen, eine Freundschaft aufbauen und einfach mal aktiv werden? Es hat sich gezeigt, daß das ein Problem vieler Männer ist. Mann fängt ein Gespräch an und dann ist es z.B. wichtig, Adressen auszutauschen, um Kontakt aufnehmen zu können, gerade wenn man erst später merkt, den Menschen fand man gut. Um dann nicht zu sagen: Schade, daß der verschwunden ist. Das war eine wichtige Erkenntnis: Nicht so lange zu warten und sich zu sagen: Jetzt gehe ich auf die Menschen zu. **Was würdest Du Männern raten, die per Zufall vom Männertreffen hören und nicht so genau wissen, ob sie da hingehen wollen?** Es gibt erstmal Informationsmaterial. Im Switchboard gab es Berichte über das letzte Männertreffen. Mann sollte mit jemand reden, der da war. Es ist schwer, über Zeitungsartikel oder einen Bericht das tolle Gefühl herüberzubringen. Das kann man nur im persönlichen Gespräch erfahren.

## Mädchen auf dem Männertreffen

Irgendwann - das war vorauszusehen - würde der Zeitpunkt reif sein für die unausweichliche Diskussion: Dürfen Mädchen/Töchter weiterhin mitfahren zum Männertreffen? Wie lange noch oder schon nicht mehr? Soll es eine Altersbeschränkung geben? Sollen Mädchen grundsätzlich nicht mehr mitkommen dürfen? Ist diese Frage nur eine, die allein den jeweiligen Vater angeht? Oder nur die versammelte Vaterschaft? Noch gab es keine offene Debatte, nur vereinzelte Äußerungen. Diese heizten in ihrer Gegensätzlichkeit das Feuer aber schon derart an, daß es im nächsten Jahr vermutlich richtig ausbrechen wird; das O-Team sollte sich beizeiten darauf einstellen, wenn es nicht bereits im Vorfeld eine Entscheidung treffen will oder kann. Daß aus Mädchen junge Frauen werden, ist bekanntlich nur eine Frage der Zeit, die der damit verbundenen Irritation für manchen Mann eine andere (so oder so einmal ein notwendiges Thema auch für das Männertreffen!). Eine weise Vorentscheidung gab es zum Abschlußplenum von Eike und seiner 14jährigen Tochter Sarah aus Postdam, die zusammen vor das Mikrofön traten und bekannt gaben, daß dies ihr letztes gemeinsames Männertreffen war. Sie wolle sich nun mehr mit ihren Freundinnen beschäftigen und verabschiedete sich von den Männern, den anderen Mädchen und Jungen des Treffens, das ihr ein paar Jahre lang viel Spaß gemacht habe.

Ungeachtet dessen nahmen wohlwollende, aber auch ablehnende Kommentare dazu die Runde durch die hinteren Reihen des versammelten



Plenums: "Mädchen auf dem Männertreffen? War ich sowieso schon immer dagegen!" - "Ist okay. Aber nur, bis sie 12 sind." - "Wieso, das sollen die Väter doch selbst entscheiden!" - "Nein, ich fühle mich nicht mehr frei genug, so, wie ich will, auf dem Gelände herumlaufen zu können, wenn dort auch pubertierende Girlies unterwegs sind!" - Sind Mädchen, insbesondere die schon jugendlichen, das Problem? Auch im Internet hat die Diskussion mittlerweile begonnen. Auszüge daraus - nicht zuletzt für die, die (noch) keinen online-Zugang haben:

"Die Diskussion um Mädchen auf dem Männertreffen und ab welchem Alter wurde erst auf dem letzten Plenum begonnen, vielleicht können wir sie im Netz bis zum nächsten Treffen weiterführen. Ich denke, daß Mädchen mit Beginn ihrer Pubertät (wahrscheinlich auch schon früher) mit sich als zukünftigen Frauen experimentieren wollen und dabei manchmal den Blick von Männern suchen. Das ist normal und ihr gutes Recht. Auf-



gabe der Erwachsenen (Männer) ist dabei, Verantwortung zu übernehmen und die Grenzen zu setzen und zu wahren. Ich bin dafür, diese Dynamik aus dem Männertreffen herauszuhalten, um die Mädchen und die Atmosphäre des Männertreffens vor Grenzüberschreitungen zu schützen. Ich schlage deshalb vor, beim nächsten Männertreffen Mädchen bis zehn Jahre zuzulassen, um die Grenze zwischen Mann und Kind klar zu machen" (Harald Gottschalk).

"Ich selbst habe hin und wieder Schwierigkeiten gehabt, mich unter Männern zu fühlen, wenn ich die älteren Mädchen angesehen habe. Trotzdem: Ich halte ein straffe Regelung für zu schwierig. Väter und Kinder sollten sich überlegen, ob sie tatsächlich an einem MÄNNERTREFFEN teilnehmen wollen. Mädchen, die ihre Geschlechterrolle ausprobieren wollen, werden wohl an der Anwesenheit des Vaters und an einem Männertreffen nicht viel Interesse haben. Ich würde eine Anfrage in den Einladungstext fürs nächste Mal schreiben und es dann Vätern und Kindern überlassen, die Entscheidung zu fällen. Ich kann mir viele gute Gründe denken, warum auch eine 12jährige mit ihrem Vater am Männertreffen teilnehmen möchte" (Georg Paaßen).

"(...) Ich gehe mit Georg konform, keine weiteren Regelungen vorzuschreiben, weil ich gerade das am Männertreffen so gut finde, daß es sich selbst organisiert, was heißt, daß es immer (auch) die Männer sind, die gerade da sind, die das Treffen (aus)machen. Vielleicht ist's nur die Sprache, doch mit dem Vorschlag "Ich bin dafür, diese Dynamik aus dem Männertreffen herauszuhalten, um die Mädchen und die Atmosphäre des Männertreffens vor Grenzüberschreitungen zu schützen. Ich schlage deshalb vor, beim nächsten Männertreffen Mädchen bis zehn Jahre zuzulassen, um die Grenze zwischen Mann und Kind klar zu machen" bin ich nicht einverstanden, da ich einerseits nicht der Ansicht bin, daß die anwesenden Männer vor pubertie-



renden Mädchen geschützt werden sollen - in der Küche gibt's sogar 'auspubertierte' Frauen - und ich andererseits auch nicht denke, daß es in unserer Macht steht, die beschriebene Dynamik per Erlaß aus dem MT auszusperrten. Leben mit älter werdenden Töchtern gehört halt auch zu männlichem Leben - oder?" (Peter Pfingstl).

"2000 - mein erster Besuch auf dem Männertreffen. Mit den Frau-Mädchen ging es mir komisch. Ich spürte meine Sehnsucht und Lust und war davon irritiert. Darf das auf einem Männertreffen sein? Darf ich hier Verführung fühlen? Ich wollte mich auf "Männersachen" konzentrieren. Gehören diese Gefühle nicht auch zu meinen "Männersachen"? Gern hätte ich meine 12 1/2-jährige Tochter mitgebracht, um ihr die Männerenergie (wie ich sie hier auch empfinde) zu zeigen. - Inzwischen denke ich, es war besser ohne sie, denn sie sucht ihre Männerenergie schon bald auf andere Weise. Ich muß mir die Frauen-Mädchen schon irgendwie fernhalten"

(Thomas Cyriacus). - Eine Fortsetzung der Diskussion ist zu erwarten im Forum auf der von Martin Jürgens betreuten website [www.maennertreffen.de](http://www.maennertreffen.de).

Ich finde es fraglich, ob eine Grundsatzentscheidung wie z.B. die aufgetauchte Forderung nach einem "mädchenfreien" Männertreffen hilfreich wäre. Denn Väter haben hier eine besondere verantwortliche Möglichkeit, sich einige Tage um ihre Söhne und Töchter zu kümmern, und die Söhne wie die Töchter können hier ihren Vater - aber auch fremde Väter - einmal anders erleben, noch dazu in einem so großen Kreis sehr unterschiedlicher Männer. Und wer war nicht berührt von der Kräuterapotheke oder der Parfümerie?

Wie auch immer das sächsische O-Team mit diesem Thema umgehen wird: Eine sorgsame Auseinandersetzung unter den Männern und Vätern sollte während des nächsten Treffens genutzt werden.

Alexander Bentheim

Auch in diesem Jahr wird es wieder einen **Männertreffen-Reader** geben, um dessen Redaktion sich Gerhard Dimter und Helmut Krebs kümmern. Eure Beiträge - Geschichten, Fotos, Gedichte, Zeichnungen und was Euch noch so einfällt - erreicht die beiden unter den eMail-Adressen [gerhard\\_dimter@yahoo.de](mailto:gerhard_dimter@yahoo.de) und [helmutkrebs@web.de](mailto:helmutkrebs@web.de). Wer keine mail-Möglichkeit hat, sieht die Postadressen in der Teilnehmerliste nach.

## Wir fragten Ihr habt geantwortet

Im letzten Heft baten wir Euch Leser/innen mit einem Fragebogen um Eure Meinung zu Switchboard. Bis zum 15.9. beteiligten sich 43 Abonnent/innen und wanderten deshalb mit ihrer Kundennummer in den Lostopf.



Marie aus Bielefeld hatte Spaß daran, die Glücksfee zu spielen und präsentierte in dieser Reihenfolge das Ergebnis:

**Helmut Becker-Behn**, Duisburg (1.Preis)

**Klaus Ganser**, Hannover (2.Preis)

**Holger Karl**, Köln (3.Preis)

GLÜCKWUNSCH! Ihr kriegt bald einen Anruf.

Allen, die leer ausgingen, möchten wir ebenfalls ganz vielen Dank sagen für die hilfreichen Rückmeldungen! Und wir freuen uns selbstverständlich - auch wenn es nichts mehr zu gewinnen gibt - über jeden weiteren Bogen, der uns noch erreicht, denn es geht ja nicht nur um eine Verlosung, sondern auch um eine Planungsgrundlage für die nächsten Jahre. Wir werden bei nächster Gelegenheit eine Auswertung machen und sie hier vorstellen.

Eure Redaktion

